

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 275.

Donnerstag, 26. November 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kontingente für die Nummer des Ausgabestages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: E. W. in P. in Riesa.

Sonnabend, den 28. November 1908 vorm. 10 Uhr
kommt im Auktionslokale hier ein Schreibtisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 25. November 1908.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Montag, den 30. November 1908, vormittags 10 Uhr
werden die in der Ziegelei-Grube — jetzt Schuttbladerplatz — am Gerglerplatz 55/56
aufstehenden Bäume und zwar:

- ca. 5 Stück große Pappeln,
- 8 " Eichen und
- 40 " verschiedene Nüßern

meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert.

Die näheren Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Die Ablehnung aller Angebote behalten wir uns vor.

Sammelort: Weg vor der Ziegelei 55/56.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. November 1908.

Dr. Scheiber.

Der 4. Nachtrag zu dem Ortsstatut der Stadt Riesa vom 5. Oktober 1894, vom 22. September 1908, liegt vom 27. November 1908 ab 14 Tage in der Ratskanzlei — Zimmer Nr. 4 — zur Einsicht öffentlich aus.

Druckabzüge können zum Preise von 5 Pf. für das Stück entnommen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. November 1908.

Dr. Scheiber.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 26. November 1908.

Wie aus der Stadträtlichen Bekanntmachung in vorliegender Nummer ersichtlich ist, soll der Baumbestand an der Ziegelei-Grube am Gerglerplatz 55/56 abgeholzt und verwertet werden. Die Grube hat in den letzten Jahren als Schuttbladerplatz Verwendung gefunden und drohen die durch die Ablagerungen von Schutt in ziemlicher Höhe verfallenen Bäume einzugehen. Der Rat hat sich zu dieser Abholung der Stelle und Verwertung der Bäume aber nur unter der Bedingung entschlossen, können, daß, sobald als tunlich, das gesamte Areal, soweit auf ihm schon jetzt Bäume stehen und soweit es früher mit Bäumen bestanden gewesen ist, wieder mit Laubbäumen bepflanzt wird.

Der konservative Verein für Riesa und Umgegend hält morgen Abend im „Wettiner Hof“ eine öffentliche Versammlung ab, auf welche auch hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht sei. Herr Landtagsabg. Dr. Seegen wird in dieser Versammlung über die Arbeiten des Landtages berichten, während Herr Generalsekretär Runge-Dresden die heutige politische Lage besprechen wird.

Es sei nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf den Freitag, den 27. November, abends 8 Uhr im Hotel zum Kronprinz zu Riesa stattfindenden öffentlichen Vortrag des Herrn Dr. Bongard aus Berlin hinzuweisen. Von der Rieser Abteilung der deutschen Kolonialgesellschaft wird uns mitgeteilt, daß der Vortrag die ganze Reise des Staatssekretärs Dernburg durch Britisch- und Deutsch-Südwestafrika in Wort und Bild schildern wird. Wir werden in das Gebiet der Straußenzucht geführt, lernen die Gartenbau- und Plantagenkolonie Natal kennen, steigen in die Goldminen von Johannesburg, wohnen der Gewinnung der Diamanten bei und sehen, wie auf den neu entdeckten Diamantfeldern in Deutsch-Südwestafrika Edelsteine aus dem Sande ausgelesen werden. Dann stehen wir erstaunt vor den gewaltigen Wasserfällen des Zambezi, durchfahren im Auto die Bde Karoo- und die Kalahari-Wüste. Wir sehen, wie der Staatssekretär und sein Gefolge in Windhuk, der Hauptstadt Südwestafrikas einzieht, wie er in seinem Zuge durch das Land mit allen Verhältnissen vertraut wird. Kurz, wir begleiten den Staatssekretär vom Verlassen des Festlandes auf seiner ganzen Reise bis zur Wiederehr nach Deutschland. In den wichtigsten Schlussfolgerungen, welche den zweiten Teil des Vortrages bilden, werden wir mit den Aussichten vertraut, welche sich für die Zukunft unserer einzigen Kolonie bieten, die in der Lage ist, wegen ihres gemäßigten Klimas Anflüchtler aufzunehmen, und wir lernen kennen, was das Er-

gebnis der diesjährigen Kolonialreise Dernburgs für die künftige Behandlung unserer Kolonialpolitik sein wird. Ueber die Persönlichkeit des Vortragenden selbst erfahren wir folgendes: Herr Dr. Oskar Bongard trat 1901 in den Kolonialdienst ein und war bis 1903 in Deutsch-Ostafrika tätig. Nach Deutschland zurückgekehrt promovierte er cum laude mit einer Arbeit über afrikanische Besiedelungs- und Arbeiterfragen zum Doktor der Staatswissenschaften. Er wurde 1905 als Distriktschef nach Deutsch-Südwestafrika geschickt und amtierte in Swakopmund und Windhuk, bis ihn chronische Malaria zwang, in die Heimat zurückzukehren. Wegen Tropenkrankheitsanfälligkeit widmete er sich als kolonialpolitischer Schriftsteller ganz der Tätigkeit für unsere Kolonien. Den Staatssekretär Dernburg begleitete Dr. Bongard zum Zwecke wirtschaftlicher Studien im vorigen Jahre nach Deutsch-Ostafrika und in diesem Jahre durch Britisch- und Deutsch-Südwestafrika. Seine Veröffentlichungen hierüber fanden nicht nur im Inlande, sondern auch in den kolonialen Kreisen des Auslandes große Beachtung. Als Redner ist Dr. Bongard sehr gesucht, da seine auf eigener Anschauung beruhenden kolonialen Vorträge klar in die wirtschaftlichen Fragen eingehen, jede Schönfärberei vermeiden und ein ungeschminktes Bild von der wirklichen Lage der Verhältnisse geben. Seine Vorträge werden allgemein als vorzüglich gerühmt. Seit dem Winter 1907 hat Dr. Bongard in mehr als 100 deutschen Städten gesprochen.

Eines sehr guten Besuchs erfreute sich am Dienstag der im Saale des „Wettiner Hofes“ veranstaltete Familienabend des Gustav Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Vereins, in dem etwas Besonderes dargeboten wurde: das Melodrama „Gnug Arbeit“, Dichtung von dem englischen Dichter Tennyson (übersetzt von Adolf Strodtmann), Musik von Richard Strauß. Der dramaturgische wie der musikalische Teil lagen in bewährten Händen: des Herrn Dr. mod. Festner und des Herrn Kantor Fischer, die wiederum in lebenswüthiger Weise dem Verein ihre kostbare Zeit zur Verfügung gestellt haben. Mit gespannter, sich immer mehr steigender Aufmerksamkeit, fast möchte man sagen: Andacht lauschte die Versammlung der Vorführung dieses tiefsernen und zugleich tiefreligiösen Melodramas, die aber eine Stunde in Anspruch nahm und einen spärlichen Eindruck hinterließ. Eine Sammlung für die Zwecke des Vereins ergab den Betrag von reichlich 80 Mark. — Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß der Verein an jedem ersten Donnerstag im Monat nachm. 4 Uhr Mitglieder-versammlungen mit interessanten Vorträgen in der Konditorei Mühlhaus abhält. Anmeldungen zur Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 1 Mark) nimmt jederzeit die Vorsitzende Frau Sanitätsrat Dr. Ricolat entgegen.

Stadtbrief.

Der unten beschriebene Pionier (Rekrut) der 3. Kompagnie 2. (Königl. Sch.) Pionier-Bataillons Nr. 22

Balter Albert Stephan,

welcher sich am 18. November d. J., 5¹² nachm. von der Truppe entfernt hat, ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

Da derselbe der Fahnenflucht verdächtig erscheint, so ergeht an alle Militär- und Zivilbehörden das Ersuchen, den pp. Stephan im Betretungsfalle festzunehmen und an die nächste Militärbehörde zum Transport hierher abzuliefern.

Gericht des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22

gez. B r e h m e, Major.

Beschreibung. Geburtsort: Großfriesen i. S. Profession: Maurer. Alter: 20 $\frac{1}{2}$ Jahr. Größe: 163,5 cm. Gestalt: mittelkräftig. Sinn: gewöhnlich. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Augen: braun. Haar: dunkelblond. Bart: Anflug zum Schnurrbart. Besondere Kennzeichen: Am rechten Unterarm Aker mit Seemannsbild tätowiert. Kleidung: Feldmütze IV —, Waffenrock V —, Tuchhose V —, Schnürschuhe III —, Leibriemen II —, Schloß II —, Seitengewehr III —, Garntur. Seitengewehr Nr. 135.

Freibank Boberfen.

Freitag, den 27. November von nachmittags 3 Uhr ab kommt das Fleisch eines Schweines, gepöbelt, zum Verkauf. Pfund 40 Pf. Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Adresskarte Nr. 24 des Verzeichnisses für Schänke, auf den Namen Reinhold Robert Schänke, Dienstmacht, wohnhaft B. O. No. 3 in Schänke lautend, ist unter jenem Tage als verlorren angezeigt worden, und wird hierdurch als ungültig erklärt. Schänke, den 25. November 1908.

Der Gemeindevorstand.

In der gestrigen Notiz über die Versammlung des Bundes der technisch-industriellen Beamten ist die Mitgliederzahl nur mit 1800 angegeben; es mußte aber 13000 heißen. Der Bund hatte bereits in 2 $\frac{1}{2}$ Jahren die Mitgliederzahl 10000 erreicht.

Eine Sehenswürdigkeit kann man jetzt im Schaufenster des Herrn E. W. Haenel, hier, Wettinerstraße beobachten, nämlich eine getreue Nachbildung der verschiedensten größten Diamanten in geschliffenem Kristall. Das Ganze ist ein blühendes, funkelndes Prachtstück, in dem man all die berühmten Edelsteine, vom Stern des Südens bis zum Cullinan, vorfindet. Gerade der letztere dürfte mit besonderem Interesse beschäftigt werden, denn sein Name taucht bekanntlich gegenwärtig öfter in den Zeitungen auf. Sein Schicksal ist vollendet; aus dem großen Cullinan-Diamanten sind 2 Diamanten entstanden, deren Bearbeitung meisterhaft gelungen ist. Infolge der vollkommenen Strahlenbrechung verbreiten beide Steine — der große Stein, Cullinan Nr. 1, ist in Birnenform, der kleinere, Cullinan Nr. 2, in Form eines runden Brillanten geschliffen — einen herrlichen Glanz. Bei der Ablieferung der Cullinans werden sechs kleinere Brillanten abgehoben zu gleicher Zeit verkauft, welche der König von England für ein Halsband bestimmt hat, das er auf den Weihnachtstag seiner Gemahlin niederlegen wird. Auch König Eduard wird seine Cullinans zu Weihnachten erhalten. Das Hinderschaffen von Amsterdam nach England wird sich in geheimnisvoller Stille vollziehen. Dieser Riesenedelstein ist aber nur ein Teil, und zwar der weit-aus kleinste, eines viel größeren Steines, dessen ursprüngliche Form nur annäherungsweise angegeben werden kann. Wie der Professor der Mineralogie an der Technischen Hochschule in Delft, G. A. Molengraaff, aus den Befehlen der Kristallographie nachgewiesen hat, ist der Cullinan nur das kleinere Stück eines durch Kristallspaltung gebrochenen Otaeders; der ganze Stein hat ursprünglich aus vier solcher Stücke bestanden, deren eins durch den Cullinan dargestellt wird. Professor Molengraaff nimmt an, daß — da sich bekanntlich der Kohlenstoff in bedeutender Tiefe der Erde unter gewaltigem Druck und bei sehr hoher Hitze kristallisiert, d. h. sich in der Form von Diamanten aus dem flüssigen Gestein herausgebildet hat — während der vulkanischen Ausbrüche dieser geschmolzenen Steinmasse der Diamant mit ungeheurer Kraft nach außen (oben) gedrängt wurde, und daß durch die große Reibung, unter der die flüssige Masse durch den Kraterschacht gepreßt wurde, die Spaltung des Steins nach Kristallographischen Gesetzen erfolgt ist. Der englische Mineraloge Sir William Crookes hat kürzlich in der „North American Review“ dieselbe Ansicht vertreten, und auch er ist zu der Schlussfolgerung gelangt, daß der Cullinan nur der kleinste Teil

Landwirtschaftlicher Spar- und Vorschuß-Berein in Großenhain,

Scheckverkehr.

e. G. mit beschränkter Haftpflicht.

Scheckverkehr.

Schlossstrasse — Ecke Apothekergasse.

Wir empfehlen und

zur Annahme von Spareinlagen gegen Verzinsung zu 3 $\frac{1}{2}$ % vom Tage der Einzahlung ab,
zur Gewährung von Darlehen auf Hypothek, Wertpapiere und andere Sicherheiten,
zum An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren, sowie ausländischen Geldsorten,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen und gelösten Effekten, Besorgung neuer Coupons-
bez. Dividendebogen. Ausübung von Bezugsrechten und dergleichen,
zur Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots, sowie Aufbewahrung geschlossener dergleichen,
zur Vermietung eiserner feuer- und diebedeicherer Schrankfächer unter eigenem Mitverschuß des Mieters,
wie überhaupt
zur sorgfältigen Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Direktorium.

Monogramme,
vorgez. auf Seide oder
Atlas, Stilk 50 und
60 Pf. empfiehlt

Martha Engel.
Gegen bequeme Teilzahlung

Grammophone
Violinen
Ziehharmonikas.

Große Auswahl in jeder Preislage.
Noten für alle Instrumente.
Klaviers, sowie alle Arten
Hörnern werden sauber gestimmt.
Reparaturen an allen Instrumenten.

Musikalien
und Musikinstrumentenhandlung

Meyer & Störmer.
Albertplatz 6.

Damen-Jadettes
Damen-Waiver
Mädchen-Paletots
sind extra billig bei
Ernst Mittag.

**Kohlenlasten
Kohleneimer
Feuerhaken
Feuerkrüden**
empfehlen billigst

Curt Gelbrich,
Schägenstraße.

Gespaltenes Holz
pro Kord 45 Pf.
Kohlenkourer G. Ludwig.

Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Die größten Diamanten der Welt
(Imitationen)
darunter „Gullinan“

Wert: 100 Millionen Mark
in meinem Schaufenster ausgestellt.

E. W. Haenelt
Juweller und Goldschmied
Uhren, Gold- und Silberwaren
Bettinerstr. 9. Fernsprecher 162.

Schmidt's Biscuits sind die besten!

In allen besseren einschlägigen
Geschäften zu haben.

Lommak'scher Biscuitfabrik
Gebr. Schmidt.

Schmidt's Waffeln sind unübertroffen!

„Apart“-Cakes	Mixed
„Apart“-Waffeln	Nachtsch
„Apart“-Confect	Warmbrunnen
„Apart“-Dessert	Russisch Brot
Albert	Wiener Bussertl
Colonial	Makronen
Demi Lune	Consum Mischung
Dessertmischung	Wiener Waffeln
Hafer	Englische
Martha	Eis
Vanillebrezeln	Salz
Sahne	Nizza
Sandbiscuits	Smyrna
Wiener Dessert 1 u. 2	Prinzess

Kerzen!
extra Prima-Qualitäten!

Bogen-, Kronen-,
Lugus- und Baumkerzen.
Wachstod.

F. W. Thomas & Sohn
Hauptstr. 69.
Fernsprecher 212.

Curt Gelbrich
Schägenstraße

bringt sein großes Lager von
emailierten, gusseisernen und Alu-
minium-Rohgeschirren in em-
pfehlende Erinnerung.

**Suppen-
Tuben-
Tapeten**

Tapetenreste
in größter Auswahl empfiehlt billigst

G. Behnte, Hauptstr. 41.

Zur Blättwäsche!

Gute halbsche Weizenstärke
feinste Weisstärke
(schön weiß und sehr ergiebig)
Bielefelder Glanzstärke
Silberglanzstärke (Marie Rabe)
Amerik. Glanzstärke
Hoffmanns Cremestärke
Blättzabletten, Wasch-
Blättseifen, Glanzalkohol
Borax in feinsten Qualität
empfehlen

F. W. Thomas & Sohn,
Hauptstr. 69. 5% Rabatt.

Max Mehner, Riesa,
Ecke Goethe- und Pausitzorstrasse

Hält seine
gerösteten Kaffees
dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Seine
gerösteten Kaffees
sind sorgfältig zusammengestellt und
zeichnen sich aus durch kräftiges, hochfeines
Aroma, exquisit und fein im Geschmack.

Mehners modernste Kaffee-Rösterei
mit elektrischem Motorbetrieb.

Wohlgemutlich 2 bis 3 mal frisch geröstet.
Bitte, den Röstungen beizuwohnen.

Gelegenheitskauf durch Brandschaden!

Eine größere Sendung Ledertisch- und Anständer-Becke,
welche für Leipzig bestimmt war, wurde beim Spediteur durch
Feuer beschädigt. Da ich diese Sendung gegen Schadenersatz
zurückgenommen habe, stelle diese 2400 \square Meter spottbillig zum
Verkauf. Wer sich billige Schürzen, Tische, Wappen oder
dergleichen herstellen will, benutze diese Gelegenheit.

Ernst Mittag, Bettinerstr. 15.

Liebe Eltern!

Otto Heil, Hauptstraße 20.

Da gibt es Puppen mit echtem Haar, woran Kinder nach
Herzenslust spielen können.

Augelienkuppen mit und ohne Wimpern in größter
Auswahl, Lederhölzer mit Antie- und Schenkelgelenk, Köpfe in
Celluloid und Wiskuit, Perrücken von Mohair und echtem Haar
(Haare können dazugegeben werden).

Ersatzteile, sowie Schuhe und Strümpfe usw.

Puppenreparaturen werden sorgfältigst ausgeführt und
bitte vorkommendensfalls die kleinen Patienten recht bald zuzusenden.

Handarbeiten

in selten großer Auswahl, angef. und vorgez. **Herrnwesten,**
Fröbelsche Kinderarbeiten

Handarbeitsstoffe in Aida, Congress, Gardanger, Russ. Leinen,
grau Leinen, Gitter, Gitter mit Muster, Fries, Nora, Wollstoffe,
Bauernstoffe, sowie
reiche Auswahl in gemusterten Decken und Wäckerstoffen empfiehlt

Martha Engel.

**Gravier-
Anstalt**

Haenelt, Graveur.
Eingig am Plage.
Anerkannt beste fachm.
Ausführung.

Wettinerstraße 9.
— Telefon 162. —

Heute nahm Gott unser geliebtes
Magdalenenchen
im jarten Alter von 2 Monaten
wieder zu sich.

Riesa, den 26. Nov. 1908.
Die trauernden Eltern
Provantants-Assistent Gräber
und Frau.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstage.

Eigen-Bericht. Sch. Berlin, 25. November 1908.

Unter Aufsicht schwacher Besetzung wird heute die Debatte über das Grundungsgesetz fortgesetzt. In der Debatte dagegen findet man die Abgeordneten in Scharen. Ein Photograph geht um und macht Bildaufnahmen. Währenddessen erklärt sich drinnen im Saale Graf Kanitz gegen ein Reichsbudgetgesetz, das nicht besser und wirksamer sein dürfte, als die Landesgesetze, wenn sie gut ausgeführt würden. Mit sachkundiger Kenntnis verteilt der freisinnige Vertrat a. D. Gothein Licht und Schatten. Die Reichsverwaltung und die Bergbehörden allein wären nicht verantwortlich. Der Arbeiter, der seine Haut zu Markte tragen muß, soll mitwirken zur Sicherung seines Berufes. Große Heiterkeit bei den paar anwesenden Abgeordneten, als Gothein zur Charakterisierung der Selbstüberschätzung der Regierungsfresendare das Wort anspricht: Der Kaiser von Rußland wäre wahnsinnig geworden; er blühe sich ein, Regierungsfresendare geworden zu sein. Da Gothein erregt dagegen protestiert, daß der Sprachenparagraf trotz dem Versprechen des Staatssekretärs v. Bethmann-Holweg gegen die polnischen Gewerkschaften ausgenutzt würde, erhebt sich der Minister nach der Rede des Zentrumsabgeordneten Schiffer, der gegen die Konservativen und Nationalliberalen scharf polemisiert, um Gothein zu antworten. Ein fürchterlicher Zwischenfall kommt wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Herr v. Bethmann-Holweg erklärt unter Vermischung auf das Stenogramm, er habe die polnischen Gewerkschaften, die polnisch-nationale Agitation treiben, nicht den Gewerkschaften gleich gestellt. Lebhafter Beifall bei den Konservativen und Nationalliberalen. Ledebour springt, wie von der Tarantel gestochen, von seinem Platz auf und schreit dem Minister, auf die Freisinnigen zugehend, entgegen: Sie haben diese Herren planmäßig irreführt. Großer Aäm. Der Präsident rümpft den heßblättrigen Ledebour zur Ordnung. Fuß ruft: Ledebour hat doch Recht und kriegt auch einen Ordnungsruf. Polen und Sozialdemokraten rufen im Chor: Rufen Sie uns alle zur Ordnung! Natürlich geht diese Szene unter großem Aäm vor sich, der noch anhält, als der Reichsparteiler Dr. Goessel sich gegen ein Reichsbudgetgesetz ausspricht, das, erst eingeführt, von den Sozialdemokraten ebenso verächtlich werden würde, wie die Landesgesetzgebung, der die Reglementierung nicht fehle. Minister Delbrück, der lange auf der Estrade unruhig auf und ab

gegangen ist, erbittet das Wort. Das inzwischen besser besetzte Haus hört ihm andächtig zu. Den Vorwurf der Parteinahme der Regierung zu Gunsten der Reichsverwaltung müsse er entschieden zurückweisen. Die Ermittlungen wären mit Sorgfalt angestellt worden. Man habe auch Mitglieder des Ausschusses gehört. Die Stimmung im Reichstages gegen ihn, den Minister, wäre wohl mehr auf Gutes Agitation zurückzuführen. Großer Beifall rechts und bei den Nationalliberalen, als der Minister das durch die Sozialdemokraten gendährte Mißtrauen als das Haupthindernis bei der Förderung der Sozialpolitik bezeichnet. Die Verquickung von staatsfeindlicher Politik mit wirtschaftlichen Interessen sei der größte Hemmschuh. Noch in später Stunde sprechen der freisinnige Kuno, der mit großer Schärfe die kommunalen, durch den Herrenstandpunkt der Reichsbarone hervorgerufenen Mißstände im Reichstages geißelt, und der Reformparteierner Werner. Trotz dem Widerspruch der Sozialdemokraten wird man sich morgen mit der Reichsfinanzreform beschäftigen.

Vom Landtag.

In der Zweiten Kammer verlasen gestern vor Eintritt in die Tagesordnung folgende Abgeordnete Erklärungen: 1. Edler von Duerfurth namens der konservativen Partei: Die nationalliberale Partei habe gestern ganz unerwartet eine Erklärung dahin abgegeben, daß ihr Vertrauen in die objektive Geschäftsführung des Präsidenten Dr. Mehnert erschüttert sei. Sie habe diese Erklärung nicht mit irgendwelchen Vorwürfen zu begründen vermocht. Sie habe nur vorzubringen vermocht, daß er sich sowohl an den Sitzungen der Reichstagesdeputation als auch an denen der konservativen Partei regen beteiligt habe, und daß er in dem Falle Dr. Kühmann, dessen Verzicht auf dessen Tätigkeit entgegengewonnen und nicht auf dessen Verbleiben in der Kammer hingewirkt und im Falle Langhammer-Kidelhahn unrichtig gehandelt habe. Was den ersten Vorwurf anlangt, so könne die konservative Partei ihm keinerlei Verzeihung zuerkennen. Der Präsident sei zur Teilnahme an den Deputationsitzungen berechtigt. Er habe dies Recht nur ausgeübt im Sinne einer Einigung der Parteien und das in hervorragender Weise. Was den Vorwurf anlangt, daß der Präsident nach Uebernahme des Präsidiums Mitglied der konservativen Partei geblieben sei, so sei dem entgegenzuhalten, daß auch

die früheren Präsidenten weder aus der Partei ausgeschlossen, noch ihren Sitzungen fern geblieben sind. Die ebensolcher unerwartet abgegebene Erklärung der nationalliberalen Partei, die einzig das Beste in der Geschichte des sächsischen Parlaments, erweise die Aufmerksamkeit von dem peinlichen Eindruck, den das Verhalten einzelner Mitglieder der nationalliberalen Partei in der letzten Zeit hervorgerufen habe, ablenken wolle. Der Präsident Dr. Mehnert habe sich lebhaft von seiner Pflicht und dem Bestreben leiten lassen, das Ansehen der Zweiten Kammer zu wahren. Auch von diesem Standpunkt aus fehle der nationalliberalen Partei jeder Anlaß zur Abgabe der Erklärung. Namentlich im Falle Kühmann habe der Präsident ein weitgehendes Entgegenkommen und eine Schonung bewiesen, wie kaum einem Parteigenossen gegenüber geübt worden wäre. Er, der Abg. v. Duerfurth, erkläre zugleich im Namen seiner politischen Freunde, daß der Herr Präsident die schwierige Sache von Anfang an und in jedem Stadium des weiteren Verlaufs nicht nur mit Wohlwollen, sondern mit einer Parteilichkeit behandelt habe, die über alles Maß erhaben sei. Sie überließen es dem Abg. Schied den Gegenbeweis zu erbringen. Sie hätten es nicht für möglich gehalten, daß die Erklärung des Präsidenten zum Ausgangspunkt für die jeder Verechtigung entbehrenden Beschuldigung gegen den Herrn Präsidenten hätte gemacht werden können. Im Falle Kidelhahn-Kanghammer sei die Weitergabe der vom Abg. Schmidt erstatteten Anzeige an die Staatsanwaltschaft pflichtgemäß und nötig gewesen, weil die Wahrscheinlichkeit eines Hausdiebstahls vorzulegen habe. Daß dabei ein Abgeordneter in Frage kommen könne, sei nicht anzunehmen gewesen. Die konservative Partei weise einmütig mit aller Entschiedenheit und Schärfe den Ausspruch des Mißtrauens zurück und bebauere, daß ihr keine Gelegenheit geboten wurde, dem durch nichts gerechtfertigten Angriff auf die Amtschre des Präsidenten sofort in der gestrigen Sitzung die gebührende Abwehr zuteil werden zu lassen. Sie würdige die hervorragenden Verdienste des Präsidenten um das Land und um die Kammer. Sie spreche ihm ihr vollstes Vertrauen aus und begrüße seine Versicherung, daß er die Geschäfte der Kammer weiterzuführen werde. 2. Abg. Andra: Das mehrfach erwähnte Schriftstück sei ihm unbefugt und widerrechtlich weggenommen worden. Es sei ein Entwurf gewesen, der einzige und allein vom Abg. Schmidt auf-

Rieser Bank, Aktiengesellschaft Hauptstr. 62

Kassenstelle Stauchitz: Inhaberin Firma Gebr. Pfundt

empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Scheck-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung.

Künstlerblut.

Roman von Vera v. Baranowski.

„Was ich schrieb? .. An wen?“
„An Frau Klothilde, von M. . . . aus, kurz vor dem Tode meiner Mutter.“
Meißner schlug sich mit der geballten Hand vor die Stirn. . . .
„Und wer legte diesen unseligen Brief in Ihre Hände?“
„Ich weiß es nicht. Man schickte ihn mir.“
Schweigend stand Hugo da und rief endlich: „Nein, nein, nein, das kann ich nicht lassen. Darf ich den Brief sehen? Aber er ist wohl längst vernichtet?“
Sie übergab ihm ein an Frau Klothilde Eufemi gerichtetes Schreiben. Man hatte es in ein zweites Kuvert geschlagen, und mit Fräulein von Gend's genauer Adresse versehen. Die Schrift war offenbar verfertigt. Aufgabort: Warschau.
„Nun sind wir zum letztenmal auf die Vergangenheit zurückgekommen und haben uns wohl künftighin nicht mehr zu sagen.“ Damit wandte sich Flora kalt grüßend ab.
Meißner stürzte fort, den Brief mitnehmend. Ein entsetzlicher Verdacht hatte sich seiner bemächtigt.
Als er zu Hause eintraf, rief Klothilde, welche mit einem Buch in der Hand in ihrem Zimmer auf dem Divan lag, überrascht: „Wie? Zu so früher Stunde schon zurück?“
Kaum fähig, seine zornige Bewegung zu bemeistern, hielt er ihr den Brief vor die Augen.
„Was soll das?“ fragte sie. „Ich verstehe nicht.“
„Du wirst sofort verstehen! Sieh dieses Kuvert an!“
„Es trägt Fräulein von Gend's Adresse.“
„Und den Poststempel Warschau.“
„Ganz recht! Was weiter? Inwiefern bin ich bei dieser Sache interessiert?“
„Wächstest Du die Einlage nicht eines Bildes würdigen?“
„An Frau Eufemi. . . An mich. . . Das ist Deine Schrift, und dieser Brief. . . Ich sehe. . . er ist an mich gerichtet. Warum erhielt ich ihn nicht?“
„Die Frage muß anders gestellt werden! Warum und durch wen erhielt ich meine Braut?“
„Darüber Auskunft zu geben, bin ich eben so wenig in der Lage als Du.“
„Ich meinerseits habe die Erklärung bereits gefunden.“
„Nun?“

„Mein Vertrauen und das Geständnis, welches ich Dir machte, mißbrauchtest Du auf unverzeihliche Weise.“
„Ja?“
„Jawohl, Du! Dir war es bekannt, und Du läsest ja auch aus diesen Zeilen, daß ich mein Wort unter allen Umständen halten wollte. Deshalb begingst Du die Niedrigkeit, meinen Brief an Fräulein von Gend zu schicken, und erreichst damit Dein Ziel. Die Feinsühlende, Edelblutende und von gerechtem Stolz Besessene gab den Verblendeten, der ihren Wert nicht zu schätzen wußte, frei.“
„Du sagst also das Mädchen wieder, welches mich beschuldigte?“
„Wohl sah ich Flora wieder, aber sie beschuldigte Dich nicht. Diese elenden Machinationen, diese erbärmlichen Intrigen, deren Opfer sie wurde, liegen ja tief, tief unter ihr. Floras reine Hände wühlen nicht im Schlamm und könnten sie eine Krönungskrone hervorholen.“
„Dennoch geht die Anklage, die Du mir jetzt entgegenstreichst, von jenem Missethäter höchsten Partgefühls und bewunderungswürdiger Selbstverleugnung aus.“
„Da triffst Du! Ich flehte Fräulein von Gend an, mir den Grund ihres Rücktritts zu nennen. Daraufhin gab sie mir, ohne irgend jemand zu verdächtigen, dieses Schreiben. Klothilde, das hättest Du nicht tun, hättest nicht zu solchen Mitteln greifen dürfen, um mich von meiner Braut loszureißen.“
„Wenn ich Dir sage, daß ich den Brief heute zum erstenmal sehe, glaubst Du mir dann nicht?“
„Nein, ich glaube Dir nicht.“
„Erstappest Du mich denn jemals bei einer Lüge?“
„Ich glaubte Dir eben blindlings; aber durch diese hinterlistige, allen Begriffen von Ehrenhaftigkeit höhnsprechende Handlungsweise brachtest Du Dich um meine Achtung!“
„Und Du verurteilst mich auf einige Zufälligkeiten hin?“
„brauste nun auch Klothilde auf. „Wie gering müßt Du mich also von jeher eingeschätzt haben! . . . Du liebst Flora! Wags doch offen einzugestehen, daß Du sie liebst!“
„Warum sollte ich nicht wagen, die Wahrheit zu sprechen? Ja, ich liebe sie! Nur für seine Laten, nicht für seine Empfindungen ist man verantwortlich. Du erreichst Dein Ziel. Flora steht mir so fern wie ein Stern, der in demantner Reinheit über dieser armseligen Welt erstrahlt!““

Wahrung leitenden, die bei Generalministerien mit Rücksicht an Unterlassungssünden der Verwaltungen glaubt.

Zu der englischen Beförderung einer deutschen Bandung in England erklärt die „Rhein. Ztg.“, der deutsche Generalstab werde niemals den Frevel begehen, 200000 Mann ohne irgend welche Kolonnen auf die kühnste Expedition zu schicken, welche die Weltgeschichte kennen würde.

Balkanstaaten.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß ein Defensivbündnis zwischen der Türkei und Serbien abgeschlossen und schon unterzeichnet worden sei. Schon vor einiger Zeit habe Österreich der Türkei die Warnung zugehen lassen, daß eine solche Allianz einen Casus belli darstellen würde.

Marokko.

Dem „L. Z.“ wird aus Tanger geschrieben: In Tanger erschien eine spanische Zeitung „El Africa Espanola“; das Blatt wurde auf der andern Seite der Meerenge zu Tarifa gedruckt und machte sich besonders durch seinen rückwärts losen Feldzug gegen die französisch-spanische Politik zu Marokko bemerkbar.

Gatt.

Ein Telegramm aus Port-au-Prince bestätigt die Meldung von der Entziehung des Ministers des Innern Generals Becotte durch die Rebellen.

Bermischtes.

Schiffskatastrophe. Aus Malta wird gemeldet: Der mit Kaufmannsgut nach Alexandria bestimmte Dampfer „Sardinia“ der Papayanni-Dampfschiffahrtsgesellschaft ist, eine Seemeile vom Hafen entfernt, in Brand geraten. Die Passagiere, 200 an der Zahl, und die Besatzung sprangen infolge der ausgebrochenen Panik über Bord. Da der starke Wind das Rettungswerk erschwerte, sind viele umgekommen.

Große Unterschlagungen hat in Berlin ein Angestellter der Feld- und Industriebank-Aktiengesellschaft Arthur Koppel, der Filialvorsteher Friedrich Kluge, seit zwei Jahren verübt. Nach ihrer Aufdeckung und auf Anzeige der geschädigten Gesellschaft wurde Kluge vorgerufen von der Kriminalpolizei festgenommen.

Lung nach besitzt er jetzt nichts mehr. Sogar den Schmuck, den er seiner Geliebten geschenkt hat, wertvolle Brillanten und andere Sachen, habe er nach großen Verlusten im Auslande versehen müssen. Auch bei anderen Firmen und Personen sind, wie die „Post. Ztg.“ berichtet, Durchsuchungen statt, weil sie verdächtig sind, mit Kluge unter einer Tende gesteckt zu haben.

Festiges Schneetreiben mit Sturm herrscht, so wird aus Breslau gemeldet, seit Montag in der Gegend am Sülzgebirge. Der Sturm erreichte nahezu orkanartige Stärke und richtete vielen Schaden an. So wurde u. a. die Wartehalle auf dem Bahnhof Steinhäuser der Sülzgebirgsbahn umgerissen.

Fahrplan der Nieker Straßenbahn.

Table with 2 columns: Abfahrt am Bahnhof and Abfahrt am Albertplatz. Rows list departure times for various routes.

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Nieker und vielen angrenzenden Ortschaften **vorteilhafteste beste Verbreitung.**

- 1. Lehrer
2. Befähigten, das gutgenährte Kinder in der Schule viel besser vorwärts kommen.
3. Eine gute Nahrung muß alle zum Körperaufbau nötigen Nährstoffe haben.
4. Wo dies nicht der Fall ist, gebe man täglich
5. Bioglobin.
6. Bioglobin ist ein weinartiges, blutbildendes Getränk, chemisch rein, gefahrlos geschmeckt, vom ausnehmendem Wohlgeschmack. Durch Bioglobin
7. blühen Kinder auf!
8. Zu beziehen nur echt durch die Apotheken und Drogeriehandlungen. 2 Flasche 2 Mark.
9. Nachahmungen werden gesetzlich bestraft.

Kein Angriff

Sondern eine Abwehr der unlauteren Mächte gegen den coffeekräftigen „Kaffee Hag“ ist die bekannte Broschüre „Kathreiners Entlarvung“. Die betr. Firma sucht jetzt durch ihre Reisenden und durch ihre Inserate diese Tatsache zu verdrehen und sich als den „unschuldig Angegriffenen“ hinstellen, während sie der Angreifer ist, der aus sicherem Hinterhalt unter größtmöglicher Schonung des eigenen Namens fortgesetzt gegen den „Kaffee Hag“ intrigiert hat.

Converts mit und ohne Firmadruck empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

Nutriabon, Braun, Mittwochabend in der Hauptstr. verloren. Geg. Belohn. abzug Bettnerstr. 13.

Großer Bernhardiner-Hund zu verkaufen in Weida 51.

7-8000 Mark auf das Land anzusehen. Off. unter D N in die Exp. d. Bl.

Einen Posten gebr. Säde per sofort gesucht Roblenkontor G. Ludewig.

Eine junge Ziege steht zu verkaufen Hauptstr. 13 b.

Eine Frau als Aufrichtung für einige Stunden vormittags gesucht Bismarckstraße 24, part.

Für Verkaufslonor in Ordo wird flotte **Stenographistin** und Maschinist. per 1. Januar eventl. auch früher gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter M S 23 in die Exped. d. Bl.

Stehender Dampfkessel, ca. 150 cm Höhe und 80 cm Durchmesser, vorzüglich erhalten, geeignet für Dampfheizung oder zur Herstellung größerer Mengen heißen Wassers, zu sehr mäßigem Preise abzugeben. Gustav Grünberg, Schillerstr. 7.



Altmärker Milchvieh. Sonnabend, den 28. Nov. stellen wir wieder einen großen Transport bester Röhre, hochtragende Kühe, sowie schöne, sprunghafte Bullen in Nieker „Edelbacher Hof“ zum Verkauf. Vieh trifft Freitag mittag ein. **Gehr. Kramer.** Nieker, Bismarckstr. 85 a. Tel. 296. Zitzenberg a. Elbe.

Achtung! **Rohschlächterei Goethestraße 40 a.**
 Empfehle diese Woche 1. Qualität
Prima-Mastfleisch.
 Fleisch und Gewiegtes à Pfund 30 Pf. Sonnabend
 höchsten Gauerbrater. Stein, Rohschlächter (gelernt. Fleischer).

Gute Speisefartoffeln,
 Magnum bonum, Aptodate, Woltmann und Salatkartoffeln empfiehlt
 billig (Lieferung frei Haus) **G. Grahl, Goethestr. 39. Tel. 261.**
 Grosse Aepfelflager bei Obigem.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.
 Verkaufe diese Woche Schweinefleisch Pfund 75 und 80 Pfg.
 Kalbfleisch Pfund 75 Pfg., Speck und Schmeer Pfund 75 Pfg.,
 7. hausgeschlachte Bluts und Lederwurst Pfd. 80 Pfg., 7. ge-
 räucherter Bratwurst. **Edward Hlig, Bismarckstraße Nr. 35.**

?

Wie

soll man inserieren?

?

Nicht in langatmigen Empfehlungen, sondern in kurzen, packenden Schlagwörtern die Vorzüge und Vorteile hervorheben. Eigenartige, auffallende Sagensführung seitens der Druckerei, möglichst auch Abbildungen der Waren usw. sollen die Wirkung des Anzeigen-Textes unterstützen. Sonntags haben die meisten Zeitungsleser keine Zeit mehr, Anzeigen mit langem Texte genau zu lesen. Darum: wenig Worte aber viel Raum, damit die Anzeige desto packender wirkt und trotz ihrer Kürze nicht übersehen wird. □ □ □

Eine sorgfältige, zeitgemäße Ausstattung und sauberer Druck der Anzeigen wird in der Druckerei des „Nieser Tageblatt“ besonders gepflegt. So sei nur um rechtzeitige Einlieferung der Inserate gebeten. □ □ □

Rekitationsfluid Schweinefleischpulver Drusenpulver Milchpulver Rülberdurchfalltropfen
 sowie alle sonstigen Tierarzneimittel empfiehlt
Stadtapotheke Nieser.
Entzückend
 zoffig zart und blendend weiß wird die Haut nach kurzem Gebrauch d. echten
Lilienmilch-Seife „Süßlern“
 von vielen Ärzten u. Prof. empfohlen von **Bergmann & Co., Berlin.**
 50 Pf. pr. Stck. bei **R. Beundorf, Seifenhandlung.**
 Empfehle mich den geehrten Herrschaften von Nieser zum Ausfertigen von feiner
Herren- und Damenwäsche
 in und außer dem Hause.
Schachtungssohl R. Joller, Goethestr. 33, 2.
Hausgrundstück
 mit Garten, in schöner Lage Nieser's, ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten unter **A B 4** in die Exped. d. Bl.
Haus in Nieser
 mit schönem Garten für 3500 Mk., und ein Haus mit sehr großem Garten in Weida für 13 500 Mk., wo der Besitzer frei wohnt, sollen durch mich verkauft werden. **H. Krefe, Nieser, Bismarckstr. 31.**
Bachamer Hofhund,
 1 Jahr alt, und ein jahres Neuzug zu verkaufen bei **R. Schrapel, Goldschmied.**

A. G. Hering & Co.
 Elbstraße 7, Ecke Niederlagstraße
 Alleiniger Inhaber:
— Albert Hering —
 empfiehlt
Böhmische Braunkohle Brucher Paulschacht.
 Für diese vorzüglich bewährte und unübertroffene Hausbrandkohle habe ich mir für Jahre den Alleinverkauf gesichert und verkaufe, um meiner Kundenschaft die Gewähr immer gleichmäßig guter Bedienung zu bieten, nur ausschließlich:
„Brucher Paulkohle“.
 Ferner empfehle ich preiswert und gut alle anderen Brennmaterialien, als:
Steinkohlen, Würfel II
 aus ober-schlesischen und Oels- niger Schächten. □ □ □
Braunkohlenbrikets
 in allen Preislagen und Sortierungen, als Spezialmarke das bewährte „Ankerbriket“.
Steinkohlenbrikets
 aus Burgler und Oelsniger Werken. □ □ □
Pa. englisch. Anthracit
 Marke „Sunrise Big-Wein“, Ruß und Gads. □ □ □
Koko, Holz etc.
A. G. Hering & Co.
 Elbstraße 7, Ecke Niederlagstraße.
Gebrauchte Bettstellen
 und runder Tisch billig zu verkaufen **Pausierstraße 22, 1. L.**

Deutsche Kolonialgesellschaft
 — Abteilung Nieser. —
 Freitag, den 27. November 1908, 8 Uhr abends **Golde zum Kronprinz**
Vortrag
 des Herrn Dr. Oscar Bengert, Berlin
 „Mit Vererbung nach Britisch- und Deutsch-Südafrika“
 mit Lichtbildern eigener Aufnahme.
 — Gäste sind willkommen. —
Nächster Vortrag: 11. Dezember. Der Vorstand.

Konservativer Verein für Nieser u. Umgeg.
 Freitag, den 27. November 1908, abends 8 Uhr
Öffentliche Versammlung
 im Saale des „Bettiner Hof“ in Nieser.
 Tagesordnung:
 1. Bericht des Landtagsabgeordneten für den 8. städt. Wahlkreis, Herr Bürgermeister Dr. Seegen, über die Arbeiten des Landtags.
 2. Besprechung unserer heutigen politischen Lage von Herrn Generalsekretär Runge-Dresden.
 3. Debatte.
 Hierzu sind alle Parteien von Stadt und Land ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Bohrlängereverein „Sächsische Fachschule“
 — Vorstand Gröbe. —
 Sonntag, den 29. d. M. von nachmittags 2 Uhr ab im **Gasthaus „Zum Anker“**
große Waren-Porterie.
 Dieziehung erfolgt öffentlich für jedermann, nur Kinder haben während derselben keinen Zutritt.
 Von vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr sind die Gewinne zur Ansicht im „Café-Bezirk“ ausgestellt.
 Um gütige Unterstützung bittet **Der Gesamtvorstand.**

Hotel Höpfner.
Achtung! Freitag, den 27. November 1908 **Achtung!**
Gastspiel des Operntenor Herrn Heine
 vom Stadttheater Leipzig.
 — Unter Mitwirkung der gesamten Pionierkapelle. —
Die Fledermaus.
 Große Operette in 3 Akten von Strauß.
 Trotz der enorm hohen Unkosten (ca. 400 Mark) keine Preiserhöhung.
 Der Vorverkauf bei Herrn Abendroth ist bereits eröffnet.
Schachtungssohl K. E. Zschiedrich.

Hotel Höpfner.
 Sonntag, den 29. November
grosses Militär-Konzert
 gespielt vom Trompetekorps des 3. Reg. Sächs. Feld-Art.-Reg. Nr. 32
 Leitung: Musikdirektent **H. Günther.**
 Dem Konzert folgt **Ball.**
 — Anfang 1/8 Uhr. —
 Entree 40 Pf. Familienbillets 3 Stck 1 Mark. Militär 20 Pf.
 Dazu laden ganz ergebenst ein **H. Höpfner, H. Günther.**

Restaurant zum Dampfbad.
 — Nieser. —
 Sonnabend, Sonntag, Montag und folgende Tage
Ausschank des hochfeinen
Dresdner Feldschlößchen-Bockbieres.
 Glas 20 Pfg.
 Schinken in Brotzeit mit Karisoffelsalat.
 7. Bodwürstchen mit Meerrettich. — **Reichlich gratis.**
 Für launige Unterhaltung ist bestens gesorgt.
 Freundlichst ladet ein **Emil Zimmer.**

Gasthof Nünchritz
 Sonntag, den 29. November
grosses Gesangskonzert
 vom Männergesangverein „Concordia“ zu Nünchritz.
 — Nach dem Konzert: **BALL.** —
 — Anfang 1/8 Uhr. —
 Eintritt 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg., mit Tanz 1 Mk.
 Zu diesem genugsamen Abend ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Lindengarten Weida.
 Sonntag, den 29. November ladet zur
Hauskirmes
 freundlichst ein **Th. verw. Walther.**

Restaurant Vertikal.
 Morgen Freitag Schlächter, wo-
 zu freundlichst einladet **G. Vogel.**
Sieberts Restaurant.
 Morgen Freitag Schlächter.
 Restauration Germania.
 Morgen Freitag Schlächter.
Otto Blich.

Hotel Stern.
 Morgen Freitag früh 9 Uhr
Wollfleisch.

Restaurant Cambrinus.
 Aufgestellt das neueste elektrische
Symphonion-Saiten-Orchester.
H. Werner.

Gasthof „zur Linde“ in Ropyk.
 Morgen Freitag früh Schlächter.
H. Hennig.

Gasthof Moritz.
 Freitag nachmittag
 — **Schlachtfest.** —

Gasthof Plotitz.
 Nächsten Sonnabend und Sonntag
großes Bodwürstchenfest.
 Stoff hochfein. 7. Bodwürstchen.
 Schneidige Bedienung.
 Um zahlreichen Besuch bittet
Paul Hofmann und Frau.

Rehwild
 Huden, Keulen, Blätter, Kochfleisch
Hasen
 gestreift, gepickelt und im Fell
Gänse
 Gänselein, Gänseleber, Gänsefett
 Lauben, Gänse, Kochhühner
Karpfen Pfd. 30 Pfg.
 Oderaal und Portionsfleisch
 Schellfisch, Cablian, Seelachs
 frisch eingetroffen
Nich. Wighale, Niederlagstr. 6.

ff. Speisefartoffeln
 empfiehlt billigst, auf Wunsch frei
 ins Haus, sowie verschiedene Sorten
Zafeläpfel
 • **G. Pracht, Albertstr. Nr. 3.**
 Nächsten Sonnabend stelle ich
 auf dem Wochenmarkte (Albert-
 platz) einen Posten
Aepfel
 billigst zum Verkauf.
Reinsh. Gast, Seerhausen.

Wieder eingetroffen:
Lucullus
 gefeilt geschäftig, preisgekröntes
 Universal-Mischfutter für insekten-
 fressende, in- und ausländische Sing-
 vögel in 2 Qualitäten nur in
 Originalpackung. Ferner:
Universal-Futter
 für alle Weichfresser frisch frisch zu-
 sammengestellt und ausgewogen,
 sowie hochf. handverleierte
steh. Ameisenener,
 Wadca, getrocknete Tropenfliegen,
 Weichwurm (Eintags-Fliegen).
Gemischte Futterarten
 für Buch- oder Weisfinken, Kanarien,
 Dampflaff oder Gimpel, Hänflinge,
 Kreuzschnabel, Nachttauben, Papa-
 gellen Prachtfinken Stieglitzeiige etc.
 Meine Futter-Mischungen werden
 aus nur taubelosen, gesunden, gut
 gereinigten Futter-Samereien mit
 Sachkenntnis zusammengestellt und
 immer frisch angefertigt.

Ernst Moritz
 Hauptstraße 2
Samen-Handlung.